

**Niederschrift
zur 8. Sitzung des Kulturausschusses am 29.09.2020**

Ort: Seminarraum der Berufsfeuerwehr
in der Ziegelbergstraße

Beginn: 17:00 Uhr	Ende: 18:30 Uhr	Unterbrechung: keine
Anwesenheit:	Soll: 9	Ist: 9

Anwesenheit des Oberbürgermeisters, des Fachbereichsleiters:

Herr Renner	- Fachbereichsleiter
Herr Maßmann	- Abteilungsleiter Kultur

1. Eröffnung und Begrüßung

Die Vorsitzende, Frau John, begrüßt die Ausschussmitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sowie Gäste zur 8. Sitzung des Kulturausschusses.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

- Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung
- Feststellung der Anwesenheit

Frau John stellt den ordnungsgemäßen Zugang der Einladung fest.

Mit 9 anwesenden Ausschussmitgliedern ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

3. Beschluss über die Niederschrift der 7. Sitzung vom 18.08.2020

In der gedruckten Teilnehmerliste ist die Zuordnung der Parteien zu überprüfen.

Abstimmungsergebnis: 6 Zustimmung 3 Enthaltungen

4. Informationen und Mitteilungen

Herr Maßmann informiert, zu der Frage von **Herrn Biallas** bzgl. Anträge auf Mietminderung von Vereinen. Von den von der Abt. Kultur betreuten Vereinen gab es keine Mietminderungsanträge. Bekannt ist, dass es von dem Verein Europa Union und dem Verein Fraueneinfälle Anfragen an den EBIM gab. Der Verein Fraueneinfälle wurde daraufhin von der Abteilung Kultur unterstützt. Durch die Erschließung zusätzlicher Notförderung der Ehrenamt Stiftung konnte der Verein seine Mieten weiterbezahlen.

Herr Maßmann berichtet von der Veranstaltungsreihe „Unsere Stadt. Unsere Künstler“, diese ist mit dem Konzert der Philharmonie am 25.09.20 erfolgreich zu Ende gegangen. Die Veranstaltungen waren z. T. ausverkauft, es waren gelungene, zielführende Events. Ein Auswertungsgespräch fand mit der VZN GmbH statt, es wurde vereinbart weitere Veranstaltungen im November/Dezember vorzubereiten. Besonderer Dank gilt den Stadtwerken GmbH und der TOG für die Unterstützung der Events.

Frau John bedankt sich für die Ausführungen.

5. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Im Hauptausschuss vom 24.09.20 wurde die Beratungsfolge geändert. Somit entfallen für den Kulturausschuss TOP 4 und TOP 5 (nicht öffentlich).

Frau John beantragt für TOP 1 das Rederecht für Frau Parlow, Vorstandsvorsitzende Förderverein Regionalbibliothek e. V.

Abstimmungsergebnis: **9 Zustimmung**

6. Abhandlung der bestätigten Tagesordnung

Öffentliche Beratungsgegenstände

TOP 1 Gedenkort Bücherverbrennung

Frau John erteilt **Frau Parlow** das Wort. Anhand einer Präsentation erläutert sie die Erinnerungsveranstaltungen der Bücherverbrennungen am 10. Mai, dem deutschlandweiten Tag des Gedenkens an die Bücherverbrennung auf dem Neubrandenburger Marktplatz 2019 und 2020 und das Ansinnen der Bürger einen dauerhaften Gedenkort zur Bücherverbrennung einzurichten. Aus ihrer Sicht würde sich eine Stele im Layout der derzeitigen Lehrpfade des Themas „Spurensuche – Orte der Gewalt“ besonders eignen.

Frau John hält das für ein wichtiges Thema um die Geschichte wachzuhalten.

Herr Maßmann unterstützt die Idee des Erinnerns, wichtig ist ihm mit dem Marktplatz der Bezug zum historischen Ort des Geschehens.

Herr Renner befürwortet den Marktplatz als Ort des Gedenkens, gibt aber zu bedenken, dass dessen Multifunktionalität nicht eingeschränkt werden darf. Er plädiert dafür einen der vorhandenen Granitquader künstlerisch als Gedenkstein zu gestalten.

Frau Parlow findet diesen Vorschlag gut, sie könnte sich darauf eine Platte mit Erläuterungen vorstellen. Wichtig ist ihr eine Sichtbarkeit auch an Markt- und Veranstaltungstagen.

Ratsherr Prof. Dr. Northoff findet die Erinnerung an diese Zeit wichtig und kann sich mit dem Würfel anfreunden. Die Wirkung einer Stele direkt in Höhe des VZN würde er noch besser finden. **Ratsfrau Muth** plädiert für die Idee des Würfels auf dem von der Verwaltung vorgeschlagenen Standort auf dem Marktplatz. Sie stellt an die Verwaltung die Frage nach den Kosten.

Herr Maßmann informiert, dass zum Vergleich die Kosten für eine Stele bei ca. 4.000,00 EUR liegen. Da lt. Herrn Renner eine Aufstellung dieser auf dem Marktplatz bzw. dessen Umfeld nicht sinnvoll sei, habe die Verwaltung sich hinsichtlich der Möglichkeit eine Erinnerungsform am historischen Ort zu finden, für die hier vorgeschlagene Gestaltung eines bereits vorhandenen Ausstattungselementes des Marktplatzes entschieden. Für die Finanzierung gäbe es zwei Möglichkeiten. Der Förderverein der Regionalbibliothek finanziert und spendet den Gedenkort oder die Stadt beantragt Investitionsmittel beim Land, die dann durch den Verein kofinanziert werden. Dieses Verfahren würde die Stadt dann federführend begleiten.

Frau Parlow plädiert für die zweite von **Herrn Maßmann** vorgetragene Umsetzungsvariante.

Herr Fuhrmann schlägt vor, dass man die vier Flächen des Würfels für die Beschriftung nutzen könnte, dass erhöht die Aufmerksamkeit. Die Idee wird von Frau Wolf (Leiterin Stadtarchiv) aufgegriffen. Sie verweist auf ähnliche typografische Gestaltungen im öffentlichen Raum z. B. Standesamt, Stadtarchiv.

Frau John gibt zu bedenken, dass die Gestaltung ein Künstler professionell übernehmen sollte.

Ratsfrau Dörnbrack findet die Idee mit dem Quader und den Ort gut und angemessen. Die Finanzierung sollte durch die Stadt und Spenden aus der Zivilgesellschaft über den Förderverein erfolgen.

Frau Parlow wird eine Spendenaktion des Fördervereins organisieren, aber die Umsetzung sollte bei der Stadt bleiben. Dazu meinte **Frau John**, dass man alle finanziellen Quellen nutzen sollte. **Ratsfrau Muth** möchte, dass der Kulturausschuss regelmäßig in den Werdegang einbezogen wird.

Herr Maßmann teilt mit, nach Votum des Kulturausschusses das Verfahren in Abstimmung mit der Abteilung Stadtgestaltung anzuschieben. **Frau John** stellt zur Abstimmung: soll die Stadtverwaltung beauftragt werden mit der Beantragung und Umsetzung eines Förderprojektes zur Gestaltung eines vorhandenen Granitquaders als Gedenkort zur Bücherverbrennung.

Abstimmungsergebnis: 9 Zustimmung

TOP 2 Information zur Vergabe Kino Latücht

Frau John freut sich, dass der Hauptnutzer des Kinos auch der Betreiber geworden ist. **Herr Maßmann** erläutert an Hand einer Präsentation das Interessenbekundungsverfahren zur Ausschreibung Vermietung/Verpachtung Kinokirche Schnitterkirche (Latücht). Er verweist auf zusätzliche jährliche Fördermittel in Höhe von 11 TEUR, die durch die Vergabe an den Verein im Kulturbudget entstehen werden und bittet um Berücksichtigung in den Lesungen zum Haushaltsplan.

Ratsfrau Muth findet das Verfahren richtig und gut so. Die Frage ob der Verein alle Räume der Immobilie nutzen kann, wird mit ja beantwortet. In den Reihen des Kulturausschusses wurde einhellig die Freude über die Vergabe und gute Wünsche an den Verein zum Ausdruck gebracht.

TOP 3 Information zum Arbeitsstand Fortschreibung Kulturentwicklungskonzept

Herr Maßmann berichtet, dass die Fortschreibung des Kulturentwicklungskonzeptes im Sommer begonnen wurde. Eine erste verwaltungsinterne Arbeitsgruppe wurde gebildet und in Zusammenarbeit mit einer externen Beraterin, Frau Steffens, eine Voranalyse und umzusetzende Bausteine erarbeitet. Zunächst soll nun bis Jahresende die vorbereitende Analysetätigkeit abgeschlossen werden. Dafür wurde zunächst eine Summe von 5.000,00 EUR bereitgestellt. Im Ergebnis soll ein Fragenkatalog erarbeitet werden, der dann die Grundlage für durchzuführende Beteiligungsrunden mit Kulturschaffenden, Bürgern und Partner bildet. Je nach Haushaltslage bzgl. der finanzielle Mittel, folgt eine Analyse und die Bewertung. Danach kann mit öffentlichen Workshop und Diskussionsrunden begonnen werden. Ein zusammenfassendes festgestelltes Ergebnis der überarbeiteten Leitlinie (Entwurf des überarbeiteten KEK) ist Ende des Jahres 2021 zu erwarten.

Frau John fragt, ob die Gelder im öffentlichen Haushalt eingeplant sind. **Herr Maßmann** informiert, dass für 2020 erst einmal 5.000,00 EUR bereitstehen und in 2021 nochmals eine Summe von 5.000 EUR als Basis veranschlagt ist. **Ratsherr Prof. Dr. Northoff** fragt nach öffentlichen Akteuren. **Herr Maßmann** erklärt, dass der Prozess auch in der Öffentlichkeit stattfindet. Mit einbezogen werden die Handelnden und Konsumenten im Kulturbereich sowie die Mitglieder des Kulturausschusses. Die Art der Beteiligung wird sich auch nach pandemischen Kriterien richten müssen und ist daher noch nicht abschließend beschrieben. **Ratsfrau Dörnbrack** findet, dass für eine attraktive Kulturentwicklung die Einbeziehung der Bürger sehr wichtig ist und dass die Fortschreibung des KEK regelmäßig auf die TO des Kulturausschusses stehen sollte.

7. Herstellen der Öffentlichkeit und Schließung der Sitzung

Frau John stellt fest, dass es keine weiteren Informationen gibt und bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern und Gästen des Kulturausschusses.

Die Sitzung wird um 18:30 Uhr geschlossen.

gez. Anni-Claire John
Vorsitzende des Kulturausschusses

gez. Kerstin Alms
Protokollantin

Anlage
Wertermittlung bei Kunstwerken, die als Schenkung angeboten werden